

Erfordernisse der Handauflegung (*per manus impositionem*) und der priesterlichen Fürbitte (*sacerdotali prece*). Dass Benedict auf beides erhebliches Gewicht legt, beweist eine Reihe von Interpolationen derselben Tendenz im ersten Buche; vgl. wegen der Handauflegung die zahlreichen Einschreibungen der Worte '*per manus impositionem*' in 1, 129 (Satz 1 und 2). 133 a i. f. 133 b i. f. 134 med. 316, wegen des Priestergebets die unechten Wendungen in 1, 129 Satz 2 a. E.: '*precibus sacerdotum*', 133 a i. f.: '*sacerdotali prece*' (wie 1, 128), 133 b i. f. und 134 med.: '*absolutione*¹ *precum sacerdotalium*'².

1, 129. Rubrik von Benedict. Satz 1 des Textes ('*Qui a — in communionem*') aus Concil. Arelat. I. 314 c. 16, Hispan. Migne 84, 240; Vorlage stark bearbeitet, die Worte '*per manus impositionem*' interpoliert (vgl. zu 1, 128). Satz 2 Halbsatz 1 des Textes ('*Nec — credat*') scheint mit Hilfe von Stat. eccl. ant. c. 21 (oben zu 1, 118) gebildet zu sein; vgl. auch 1, 121. Der letzte Halbsatz ('*sed per — ecclesiastica*') ist ohne bekannten Quellenanhalt³.

1, 130 = Concil. Toletan. XI. 675 c. 12, Hispan. Migne 84, 464, Rubrik und Text. Abweichungen vom Original unbedeutend; Näheres später (wie zu allen Hispana-Kapiteln Benedicts), wenn die Hisp. Augustodunensis vorliegt.

1, 131—135 aus der Dionysio-Hadriana?

1, 131 = Synode von Karthago 401 Sept. 13, überliefert in Conc. Carthag. 419, Sessio prima Mai 25⁴; Benedict hat vor sich die Recension A, wie sie ihm die Dionysio-Hadriana Conc. Carthag. c. 27 (ed. 1609 p. 197) bot, nicht⁵ die Recension B c. 32. 33 (edd. Ballerinii Leonis M. Opp. III, 644, Migne 56, 872) und nicht⁵ Conc. Carthag. V. c. 11⁶ Hispan. (Migne 84, 210. 211). Rubrik von Benedict.

Stücke unbekannter Herkunft: 1, 116 med. 117 i. f. (Leo I.). 127. 136; zu den Gebeten vgl. wiederum Stücke der letztgedachten Art in 1, 116 med. (*orationes*). 117 i. f. (Leo I.) und 127 (*episcoporum* bzw. *sacerdotum supplicationes*, in 127 auch: *preces sacerdotum*); vgl. noch S. 81, N. 2. 1) Vgl. die Interpolation in 1, 316. 2) Dieselbe Wendung in 1, 136, einem Kapitel unbekannter Herkunft. 3) Knust (l. c. p. 20) weist zu 1, 129 lediglich hin auf can. 16 cit. Conc. Arel. I., sowie auf (Pseudo-) Gregorii III. Poenit. c. 12; mit letzterm Hinweis (Wasserschleben BO. S. 541) lässt sich aber nichts anfangen. 4) Vgl. Maassen, Gesch. I, 174 f. 5) Dieses negative Urteil muss sich freilich allein auf die teilweise unbedeutenden Varianten stützen. Die Dionysiana ist buchstäblich von Ben. wiederholt. 6) So Baluze und Knust.